

# Schwarzwaldbacht

## Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 216

Calw, Freitag, 17. September 1937

112. Jahrgang

### Japan drängt stürmisch zum Gelben Fluß

Stündlich neue Siegesmeldungen — Schuld der chinesischen Armeeführung

Tientsin, 16. September. Beim japanischen Oberkommando in Tientsin treffen stündlich Siegesmeldungen von allen Kampfabschnitten ein. Die unendlich weit ausgebreitete, von der Grenze der Inneren Mongolei bis südlich von Tientsin reichende japanische Angriffsfront befindet sich in unaufhaltsamer stürmischer Vorwärtsbewegung in südwestlicher Richtung. Am Donnerstagabend standen die Truppen im Zentrum der Angriffsfront bereits bei Tschu-foutschien, nicht weniger als 50 Kilometer südlich von Nanking, dem Hauptquartier der angreifenden japanischen Streitkräfte. Der rechte Flügel der japanischen Armee ist über Kuangling, 510 Kilometer südwestlich von Nanking, hinaus vorgeedrungen, während sich der linke Flügel etwa dreißig Kilometer südlich von Nanking befindet. Das japanische Oberkommando hat im übrigen am Donnerstag zum ersten Male Beuteziffern bekanntgegeben. Danach wurden in den Munitionsdépôts von Katung eine halbe Million Patronen, 5000 Handgranaten und 500 schwere Minen vorgefunden.

Die chinesischen Truppen ziehen sich auf der ganzen Front mit großer Eile zurück, was die führende chinesische Zeitung „Tatungpao“ in Nanking zu einem leidenschaftlichen Appell an die Nation veranlaßt hat. Gleichzeitig überschüttet das Blatt die Führung der 29. Armee mit schwersten Vorwürfen. Die Feigheit, Entschlußlosigkeit und Selbstsucht der Armeeführung habe dazu geführt, daß Nanking kampflös an die Japaner ausgeliefert und der lange zu verteidigende Kantaupaß grundlos aufgegeben wurde.

In hiesigen Kreisen verstärkt sich der Eindruck, daß der neue japanische Oberbefehlshaber Terautski mit großer Energie alle vorhandenen Kampfmittel einsetzt und dem weichen Gegner hart auf den Fersen bleibt, um in kürzester Zeit den Gelben Fluß zu erreichen. Dabei kommt den Japanern das Ende der Regenzeit zugute, wodurch die Verwendung aller motorisierten Einheiten möglich ist. Die japanische Luftwaffe ist nach Meldungen aus Peiping in den frühen Morgenstunden des Donnerstag in Stärke von mehreren Geschwadern aufgestiegen, um die vordringenden Truppen durch Aufklärungsflüge und Bombenabwürfe zu unterstützen.

#### Formosa-Garnison in China gelandet

Totio, 16. September. Das Hauptquartier der Formosa-Garnison macht Mitteilung von der erfolgreichen Landung japanischer Truppenteile auf Formosa an der chinesischen Küste gegenüber von Formosa. Ob-

gleich aus der Meldung nicht hervorgeht, wo die Truppenlandung erfolgte, läßt sich erkennen, daß sie entweder in Fukien oder im Norden der Provinz Kwanatuna stattfand.

#### Kommunistische Spione auf Formosa

Eigenbericht der NS-Pressen  
Toko, 16. Sept. Auf der Insel Formosa wurde eine kommunistische Spionageorganisation entdeckt, die sich „Vereinigung der revolutionären Organisationen auf Formosa“ nannte. Sie trieb Spionage zugunsten der Komintern und der Nanking-Regierung und bereitete mehrere Anschläge vor. Im Besitz dieser Organisation fand man Waffen, Sprengstoff und in China hergestelltes Agitationsmaterial. Von chinesischer Seite wurde diese

### Motorisierte Sprengkolonnen wüten

Der Oberbolschewist Thomas läßt Asturien in Schutt und Asche legen

Sijon, 16. September. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in dem bis jetzt noch unter bolschewistischer Herrschaft befindlichen Teil Asturiens die entsetzlichen Verbrechen von seiten der bolschewistischen Verbrecher zu erwarten sind, die während des Konflikt überhaupt begangen worden sind. Der berüchtigte Oberbolschewist Tomas, der kürzlich erklärte, die nationalen Truppen würden in Asturien nur noch Trümmerhaufen vorfinden, macht seine Ankündigung wahr. Tomas hat zwei motorisierte Sprengabteilungen zusammengestellt, die mit den nötigen Werkzeugen, Sprengstoffen usw. versehen sind und von einem Frontabschnitt zum anderen fahren, um ganze Dörfer, Brücken, Straßen usw. vor der Räumung durch die Roten in die Luft zu sprengen. Tomas hat sämtliche Dynamitvorräte in Asturien beschlagnahmt lassen und ausschließlich für die verbrecherischen Zwecke bestimmt.

Trotz Regens und einer tiefhängenden Wolkendecke, die zur Zeit jede Fliegerfähigkeit unterbindet, setzten die nationalen Streitkräfte am Donnerstag ihren Vormarsch an der Nordfront fort. Die Bolschewisten versuchen mit allen Mitteln, den nationalen Siegeszug wenigstens bis zum ersten Schneefall aufzuhalten. Jedoch müssen die roten Horden trotz des Einflusses ihrer letzten Reserven vor der Wucht des nationalen Angriffes langsam zurückweichen. An der Ostfront der Provinz Asturien besetzen die nationalen Streitkräfte die Dörfer Frescaros, Ruenes und das Cueva-Gebirge. Nunmehr ist dieses Gebirge völlig in nationalen Händen. Das umfangreiche, in den letz-

ten Tagen erbeutete Material ist mit wenigen Ausnahmen sowjetrussischen Ursprungs.

#### Im Fernen Osten fehlt es an Matrosen

he. Gunglong, 16. Sept. In hiesigen englischen Wirtschaftskreisen äußert man größte Beforgnis, weil sowohl europäische als auch chinesische Matrosen sich weigern, an Bord englischer Handelsschiffe zur Fahrt nach Japan oder Mandschukuo anzuhauern. Die Chinesen verließen vielfach den Dienst bei den Reedereien, um in die chinesische Armee einzutreten, während die europäischen Matrosen erhebliche Gefahrenzulagen fordern. Der Schiffsverkehr in den ostasiatischen Gewässern wird dadurch stark beeinträchtigt. Ähnliche Feststellungen mußten auch in anderen Häfen des Fernen Ostens gemacht werden.

#### Sie wollen nicht mehr unter der roten Flagge dienen

Sowjetspanischer Beförderung von einem Teil der Besatzung verlassen  
London, 17. Sept. 60 Mann der Besatzung des zur Zeit mit einer schweren Beschädigung in Falmouth liegenden sowjetspanischen Zerstörers „Jose Luis Diaz“ haben das Schiff verlassen und weigern sich, an Bord zurückzufahren. Sie begründen ihr Vorgehen damit, daß sie nicht mehr unter der roten Flagge dienen wollten. Das britische Innenministerium hat die Matrosen auf Grund der Fremden-Gesetzgebung vorläufig festnehmen lassen, jedoch sind Schritte eingeleitet worden, um ihre Rückkehr nach Spanien zu ermöglichen.

#### Franco beglückwünscht den Führer

Berlin, 16. September. Der Führer des nationalen Spaniens, General Franco, hat an den Führer und Reichsführer folgendes Telegramm gerichtet: „Im Namen aller Spanier, die gegen die kommunistische Barbarei kämpfen, beglückwünsche ich Eure Excellenz lebhaft zu Ihrer letzten großartigen Rede, in der Sie es erneut verstanden haben, edle germanische Empfindungen dem großen deutschen Volke vor Augen zu führen. Heil Hitler! aca. General Franco.“

#### Rabinettswechsel in Belgien?

Rücktritt von Zeelands?  
Eigenbericht der NS-Pressen  
Brüssel, 17. September. Am 5. Oktober wird voraussichtlich Ministerpräsident van Zeeland der belgischen Kammer einen Regierungsjahresbericht über seine Regierungstätigkeit vorlegen. Wie in politischen Kreisen verlautet, wird van Zeeland bei dieser Gelegenheit eine große politische Rede halten, und auch die Grundzüge seines weiteren Programms darlegen. Sollten diese Erklärungen im belgischen Parlament eine günstige Aufnahme finden, so dürften die anscheinend doch beabsichtigten personellen Veränderungen in der Regierung verhältnismäßig reibungslos vonstatten gehen. Man nimmt an, daß diese Ende Oktober zu erwarten sind. Dabei kursieren hartnäckig Gerüchte, daß van Zeeland unter Umständen selbst zurücktreten und seinen früheren Posten bei der belgischen Nationalbank wieder übernehmen werde. Teilweise wird jetzt schon Jaspars als mutmaßlicher Nachfolger van Zeelands genannt.

### „Nur Jehova verantwortlich“

Verreaktion der Bibelforscher führte zu Massenverhaftungen

Eigenbericht der NS-Pressen  
m. Dinslaken, 17. September. Mit ihren letzten „Verreaktionen“ sind die Internationalen Bibelforscher, die Mitglieder jenes verbotenen Geheimbundes, der unter religiösem Deckmantel jüdisch-kommunistische Ziele verfolgt und in Stalin seinen „Heiligen Vater und Messias“ sieht, ganz erheblich hereingefallen. Der Erfolg ihrer Anstrengungen bestand lediglich darin, daß überall die Sendboten der „Bibelforscher“ gleich ruderlos festgenommen wurden und die Staatsanwaltschaften und Sondergerichte Arbeit in Hülle und Fülle bekamen.

Nachdem in den letzten Monaten bereits über 100 Bibelforscher aus den Bezirken Düsseldorf, Wuppertal, Duisburg und Aachen abgeurteilt worden sind, hatten sich in diesen Tagen wieder neun Personen, fünf Männer und vier Frauen, aus der Gegend von Dinslaken und Bielefeld vor dem Sondergericht zu verantworten.

Bis auf einen Angeklagten, der jede Antwort mit der Begründung verweigerte, „er sei nur Jehova verantwortlich“, gaben alle Angeklagten ihre Zugehörigkeit zum Geheimbund und ihre mehr oder weniger aktive Beteiligung zu. Die vom Sondergericht verhängten Strafen entsprachen dem Maß der Schuld und bewegten sich zwischen einigen Monaten und zwei Jahren Gefängnis.

#### „Luftinfanterie“ in der Mauefalle

Paris, 16. September. Die großen französischen Manöver in der Normandie finden unter strömendem Regen und bei erheblicher Kälte statt. Die rote Partei, von der angenommen wird, daß sie überraschend ihre Truppen an Land setzen kann, macht trotz des heftigen Widerstands der Blauen langsame Fortschritte. Die Manöver entwickeln sich auf einer Front von etwa 30 Kilometer. Im Verlaufe des Dienstags wurde die Luftinfanterie eingesetzt. Eine Gruppe dieser Fallschirmabspringer sprang hinter der feindlichen Front ab, um einen Handstreich auf das feindliche Generalquartier zu unternehmen. Das Manöver wurde jedoch erwartungsgemäß rechtzeitig entdeckt und die ganze Truppe gefangen genommen.

#### Genf erlaubt Palästina-Verhandlungen

Genf, 16. September. Der Völkerbundsrat hat am Donnerstag ohne weitere Aussprache eine Entschließung über die Palästina-Frage angenommen, in welcher der englischen Regierung die verlangte Ermächtigung zu Verhandlungen über die Teilung Palästinas erteilt wird. Die Entschließung nimmt Kenntnis von dem Peel-Bericht und den dazu gehörigen Erklärungen der englischen Regierung, ferner von dem vorläufigen Gutachten des Mandatsausschusses und von der Absicht der englischen Regierung, das Problem des Palästina-Statuts weiter zu prüfen und „insbesondere seine Lösung auf dem Wege der Teilung des Gebietes zu vertiefen“. Es wird dann an die Zustimmung erinnert, die der englische Vertreter über die Einwanderungsfrage gegeben hat, und darauf hingewiesen, daß die Mandatsverfassung vom 24. Juli 1923 in Kraft bleibt, solange nichts anderes entschieden ist. Die sachliche Prüfung der Frage wird vom Völkerbundsrat ausgesetzt, bis der Rat in der Lage ist, sie in ihrer Gesamtheit zu behandeln. Bis dahin behält er sich seine Meinung und seine Entscheidung in jeder Weise vor.

Obwohl diese Gerüchte mit äußerster Vorsicht zu beurteilen sind, hat sich die parlamentarische Lage des Ministerpräsidenten durch die verschärften Auseinandersetzungen innerhalb der großen Parteien durchaus nicht gefestigt, wie es infolge des glimpflich Ausgangs der Aussprachen über gewisse Vorgänge bei der Nationalbank den Anschein hatte. Die parteipolitischen Kämpfe haben im Gegenteil an Schärfe zugenommen und auch die Registen entfalten wieder eine verhängnisvolle Propaganda.

### Paris und London wollen einlenken

Italien wird zur Beteiligung am Ueberwachungssystem aufgefordert

Genf, 16. September. In der öffentlichen Ratssitzung am Donnerstagnachmittag suchte der Valencia-Bolschewist Requin die Provokation Titinow-Finkelsteins gegen Italien noch zu überbieten. In seinen von Lügen und Verdrehungen strahlenden Ausführungen versuchte er in schamloser Weise die Zuhörer gegen Deutschland und Italien aufzuheizen.

#### Paris und London zum Einlenken bereit

eg. London, 15. September. In den politischen Kreisen Londons ist es aufgefallen, daß sich Eden auf der Schlusssitzung in Lyon auf ganz knappe allgemeine Bemerkungen beschränkte und ausdrücklich auf eine weitere Stellungnahme zu dem unterzeichneten Abkommen verzichtete. Man schließt daraus, daß er sich unter keinen Umständen noch mehr exponieren und auf Interpretationen festlegen wollte, die weitere Bemühungen der britischen Diplomatie erschweren könnten.

Diese ist nämlich zur Zeit nach Kräften bestrebt, Italien zur Mitarbeit an diesem Ueberwachungssystem zu bewegen. Offiziell wurde Italien bisher zwar nur aufgefordert, die Ueberwachung im Tyrhenischen Meer durchzuführen. Besondere Beachtung verdient dabei

die Erklärung des dem Foreign Office nahe stehenden „Daily Telegraph“, daß England und Frankreich selbstverständlich die Gleichberechtigung Italiens anerkennen würden und man auch bereit sei, falls Italien es wünsche, italienische Kriegsschiffe in das System der Ueberwachung der großen Schiffsabfertigung einzubeziehen.

Paris, 16. September. Die heutigen Blätter befaßen sich erneut mit der italienischen Forderung auf Gleichberechtigung in der Mittelmeerkontrolle. Man ist im allgemeinen der Ansicht, daß immer noch die Tür zu nützlichen Verhandlungen und gegebenenfalls zu einer französisch-englisch-italienischen Zusammenarbeit im Mittelmeer offen stehe. „Deuxre“ berichtet, London und Paris hätten beschlossen, den Londoner Richtemissionsauschuss am Freitag nicht zusammenzutreten zu lassen. Vielmehr würde an diesem Tage in Genf eine Versammlung der Unterzeichnermächte des Arrangements von Lyon stattfinden. Sie soll prüfen, ob Artikel 3 eine Erweiterung der Italien angebotenen Zone zulasse. Von englischer Seite könnten der Korridor von Malta und französischerseits der Korridor von Pantelleria (östlich von Tunis) Italien niemals anvertraut werden.

zböden so  
O, das ging  
Böden wer-  
SA-Holz-  
st und er-  
höne Farbe  
agoni und  
hrung und  
z in einem  
hre Holz-  
den werden  
schöner mit

SA  
SAM  
sdorff

eilung:  
hefe  
säure  
säure

re  
kostenlos.  
sdorff

hte  
Flügel  
Marken),  
sten Preisen  
geben  
& Söhne  
Karlsruhe 16

ft ein  
rau  
lah 15

ekannte zu  
1937, statt-

ch freund-

fter

ufen will

direkt ab Se  
liou  
im Ganzen  
500 gr  
30

den 500 gr 50  
250 gr 16  
Stück 10

10 Stück 85  
40%, 125 gr 28

125 gr 28

KUCH  
3% Rabatt

LANDKREIS  
CALW  
Kreisarchiv Calw

# Rot kämpft gegen Blau

## Der erste Tag der großen Übung des V. Armeekorps

Biberach, 16. September. Seit Wochen befinden sich die Soldaten des V. Armeekorps nun schon fern der Garnison in jenem „Krieg und Frieden“, der den Abschluß eines jeden Ausbildungsjahres bildet. Den Regimentsübungen folgten die Divisionsmanöver. Harte, anstrengende Tage wechselten mit schönen Ruhetagen, in denen immer noch die ganze Romantik des Soldatenlebens liegt. Nun galt es für die im Herbst 1935 Eingezogenen — die ersten Soldaten der zweijährigen Dienstpflicht der neuen deutschen Wehrmacht — noch einmal die Kraft zusammenzunehmen zu der letzten großen Prüfung, der Korpsübung, die vom 15. bis 17. September im Oberland stattfindet.

Dieser Korpsübung war folgende Lage zugrundegelegt: Eine rote Armee ist, vom Westen kommend, im Vorgehen gegen die Linie Memmingen — Mm — Geislingen, um einen Gegner anzugreifen, der im Vormarsch von Osten gemeldet ist. Das auf dem rechten Flügel von Rot befindliche V. Armeekorps — bestehend aus der 5. und 25. Division — ist nach anstrengendem Marsch am 14. September im Raum von Wittenhofen — Gschbed — Herdwangen — Dwingen — Salem bzw. Pfullendorf — Krauchenwies — Meßkirch zur Ruhe übergegangen.

Aus diesem Raum trat das Korps am Mittwochvormittag den Vormarsch in östlicher Richtung an. Der Vormarsch der rechten (südlichen) Flügeldivision des Korps — der 5. Division — erfolgte unter Führung von Generalleutnant Schwarznecker in zwei Marschkolonnen, von denen die südliche (Häufere) über Wittenhofen — Oberhomburg — Fronthofen — Wittenhofen auf Baiensfurt marschierte. Nördlich davon ging die zweite Marschkolonne über Gschbed — Prungen — Gschhausen — Fleischwangen — Ebenweiler auf Mochenwangen vor.

Die 25. Division unter Generalmajor Hansen marschierte nördlich davon ebenfalls in zwei Marschkolonnen auf der Straße Pfullendorf — Ostrach — Hockkirch — Mtschhausen — Ebersbach bzw. Krauchenwies — Wangen — Zafersweiler — Hochberg — Gschweiler — Otterswang auf Raimbach. Beide Divisionen schoben ihre Aufklärungsabteilungen weit ins Vorgelände vor, da über Ort und Stärke des aus Osten anmarschierenden Gegners keinerlei genauere Meldungen vorlagen.

Dieser befand sich nach der Lage im Vormarsch gegen die Linie Lötzingen — Sigmaringen. Die linke Flügeldivision des im Rahmen der blauen Armee kämpfenden III. Armeekorps — die unter dem Befehl von Generalleutnant Schaller stehende 35. Division — war am 14. September abends im Raum Weibungzell — Dietsheim — Mertsingen — Weibungzell zur Ruhe übergegangen. Von hier aus trat sie am Mittwochvormittag in zwei Marschkolonnen den Vormarsch in südwestlicher Richtung an. Die südliche Kolonne marschierte über Unter- und Oberbalzheim auf Erolzheim zu, um dann auf Ochsenhausen abzubiegen. Die nördliche Kolonne erreichte über Wain — Schwendi — Gutenzell ebenfalls Ochsenhausen, von wo beide Marschkolonnen nach kurzer Rast gegen den Weitermarsch in Richtung Unteressendorf — Edmannsriet antraten. Eine nachdrückliche Unterstützung ihrer Kampfkraft erhielt die blaue 35. Division durch das MG-Bataillon 5, das gegen 10 Uhr vormittags bei Kellmünzweiler die Aler überquerte und von Generalleutnant Schaller sofort weit ins Vorgelände vorgeworfen wurde, um zusammen mit der (blauen) Aufklärungsabteilung 35 den Vormarsch der Division zu sichern. Bereits nach kurzer Zeit hatte das Bataillon die Linie Ringelshausen — Rottum und gegen Mittag die Gegend Winterstetten — Winterstetten, die Waldbrände ostwärts Wadsee erreicht, ohne auf Feinde gestoßen zu sein. Zu der ersten Feindberührung kam es dann zwischen der (roten) A. 5 und der (blauen) A. 35 in der Gegend von Bergatreute, in deren Verlauf die rote A. nördlich nach Gamburg auswich. Mit Einbruch der Dunkelheit gingen beide Parteien zur kriegsmäßigen Ruhe über. Der Stab des (roten) V. A. befand sich zu dieser Zeit in Hockkirch, während Generalleutnant Schaller sein Stabsquartier bis Vellamont vorgeschoben hatte.

Das Übungsziel des ersten Tages der großen Korpsübung war in erster Linie die beiderseitige Aufklärung, da beide Gegner, wie bereits bemerkt, nur wenig vom Feinde wußten. Eine genaue Kenntnis der Stärke, der Gliederung und der Stellung des Gegners ist aber die wichtigste Voraussetzung für die Entschlüsse der beiderseitigen Parteiführer in Angriff und Abwehr. Ohne sie ist eine Truppe blind.

# Generalverkehrsplan der Stadt Stuttgart

## Ein großzügiges Programm für den Verkehrsausbau im nächsten Jahrzehnt

Stuttgart, 16. September. Wie in der Ratsherrensitzung am Donnerstag berichtet wurde, hat die Stadt Stuttgart einen Generalverkehrsplan ausgearbeitet, der ein Programm für den Verkehrsausbau im nächsten Jahrzehnt darstellt. Es handelt sich um den Bau von Verkehrsstraßen und um Straßendurchbrüche, ferner um den Bau von Verkehrsstraßen und um Straßendurchbrüche, ferner um Änderungen auf dem Gebiet des Straßenbahnverkehrs, sowie um die Schaffung von Parkplätzen, von Fußgängerunterführungen und dgl. Besondere Bedeutung kommt dem Anschluß der Stadt Stuttgart an den Neckarkanal, insbesondere dem Bau des Hafens und seiner verkehrsmäßigen Erschließung zu. Zur Finanzierung dieser Aufgaben sind im außerordentlichen Haushaltsplan vorerst 5 1/2 Millionen RM. für die nächsten drei Jahre eingeplant worden. Davon sind 1 1/2 Millionen RM. für Verkehrsverbesserungen und 4 Millionen RM. für Grunderwerb bestimmt, der ebenfalls zu einem erheblichen Teil auf Straßendurchbrüche, Parkplätze, Altstadtsanierung und dgl. entfällt.

## „Z 130“ wird mit Helium fahren

Friedrichshafen, 16. September. Auf Einladung der Studentenfürsorge der Technischen Hochschule München sprach am Mittwochvormittag Direktor Dürr vom Luftschiffbau Zeppelin über „Zeppelin-Luftschiffe“. Der Redner kennzeichnete insbesondere die Einzelheiten der Bauweise des Luftschiffes, die in ihren Grundzügen immer noch die gleiche wie 1900 sei. Der kommende „Z 130“ werde mit Helium gefüllt sein. So sehr diese Heliumfüllung aus Gründen der Betriebssicherheit zu begrüßen sei, so bringe

sie doch einen Auftriebsverlust von rund 20 Tonnen mit sich. Beim Bau des „Z 130“ trete daher, um weiteres Gewicht zu sparen, der Leichtbau noch stärker in Erscheinung. Ebenso werde dadurch eine Aenderung in der Anordnung der Räume bedingt. Der Vortragende wies zum Schluß auf die große Unterstützung hin, die die Reichsregierung, insbesondere der Reichsluftfahrtminister, dem Zeppelinbau ange-deihen lassen.

## Glockengeläut löst aus Stäben

### Umdenkende Erfindung eines Bayern

Eigenbericht der NS-Press

München, 16. September. In Pasing glückte dem Glockengießer Oberascher nach dreijähriger Gemeinschaftsarbeit mit seinen beiden Gehilfen eine Erfindung von weittragender Bedeutung. Er konstruierte neuartige Klänge von etwa 5 Millimeter Dicke und einem halben Meter Länge, die durch kleine Rippen angeschlagen werden und den so erzeugten Klang auf elektrischem Wege ins Riesenhafte verstärken. Die Klänge wiegen ungefähr 2 Kilogramm und ergehen in ihrer Tonstärke mächtige Glocken, für deren Herstellung nahezu 300 Zentner Kupfer, Zinn und Eisen erforderlich wären. Das neue Geläute, das mühelos an jedem

NS-Pressen Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Doegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleitung der „Schwarzwald-Wacht“: Alfred Schaffheitl  
Verantwortlicher Schriftleiter für den gesamten Inhalt: Friedrich Hans Gschele; Angelegenheiten: Alfred Schaffheitl, sämtliche in Galva.

Feinsprecher Nr. 251. — Rotationsdruck: A. Döschlger'sche Buchdruckerei, Galva. — D. A. VIII. 97. 3020. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

beliebigen Platz aufgestellt werden kann, wird mit einer 4-Volt-Batterie, das ist 1/1000 der bisherigen Stärke, in Bewegung gesetzt. Ein berühmter Münchener Klangerforscher hat sich bereits lobend über diese umwälzende Erfindung geäußert und ihre vielseitige Verwendungsmöglichkeit nicht nur für Kirchengeläute, sondern auch für die Bühnentechnik hervorgehoben.

## Volltätige Kueznachrichten

### Landesstellen jetzt Reichspropagandaämter

Der Führer und Reichskanzler hat durch Erlass vom 9. September 1937 den Landesstellen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda die Bezeichnung „Reichspropagandaämter“ und die Eigenschaft von Reichsbehörden verliehen.

### „Gebt mir vier Jahre Zeit“ in 4. Auflage

Im Cher-Verlag erscheint soeben die 4. Auflage (81.—40. Tausend) des Buches des stellvertretenden Pressesprechers der Reichsregierung, Alfred Inge-

mar Berndt, „Gebt mir vier Jahre Zeit“. Das Buch, das einen spannenden Ueberblick über die Erfolge der ersten vier Jahre nationalsozialistischer Staatsführung gibt, ist um ein umfassendes Schlag- und Stichwortverzeichnis erweitert worden.

### Adolf-Hitler-Schüler in der Ordensburg „Allgäu“

Am Dienstag kamen 300 Adolf-Hitler-Schüler mit ihren 30 Erziehern von der Ordensburg Erbsen nach Sonthofen, um auf zwei Jahre die Ordensburg „Allgäu“ als Lehrstätte zu beziehen. Die Adolf-Hitler-Schüler werden bis zur Erstellung der Adolf-Hitler-Schulen auf einer Ordensburg untergebracht.

### Deutsch-spanisches Jugendlager am Rhein

Die Unterführer und Führeranwärter der nationalspanischen Jugend, die zur Zeit auf Einladung des Reichsjugendführers eine Deutschlandreise machen, werden vom 16. bis 24. September zusammen mit 60 HJ-Führern in der Nähe von Kemmen ein deutsch-spanisches Jugendlager abhalten.

Roman von Walter Jahn:

# Sportkameraden

Copyright by Carl Dunker-Verlag Berlin

Von Sport
Kameradschaft
Undeiner Liebe

Stiebel reißt sich zusammen. Die Glitzeräuglein streifen noch einmal argwöhnisch die Sekretärin, deren Beisein ihm im höchsten Grade unerwünscht ist. Er zwingt sich zu einem schiefen Lächeln: „Wollen wir nicht nach nebenan gehen, meine Herrschaften? Wir können die ganze Angelegenheit dort in Ruhe erledigen.“ Er macht eine einladende Handbewegung zum anderen Zimmer hin.

Aber er hat diesmal wirklich in keiner Hinsicht Glück. Denn Heini, der die Augen offen hält, hat sich nichts entgehen lassen, weder Stiebels Mienenspiel noch seine ratlos und furchtbar umherstehenden Blicke. Sein Mißtrauen ist erwacht. Wenn es zunächst auch zu nichts anderem reicht, als zu dem unbestimmten Verdacht, es müßte hier ein Geheimnis geben — der Verdacht genügt, um ihn Stiebels Bitte abzuschlagen zu lassen. „Woju?“ erwidert er gelassen. „Was wir miteinander abzumachen haben, ist ja in einem Augenblick erledigt!“

Stiebel hat sich gefaßt. Jetzt kommt wirklich alles darauf an, Ruhe zu bewahren, um Zeit zu gewinnen, während der man den Wechsel herbeischaffen kann. Das aber ist nur möglich, wenn er weiß, daß er ihn nicht in der Wohnung hat. Er zuckt bedauernd die Schultern: „Lut mir leid, meine Herrschaften! So gern ich Schulden bezahlen lasse, ein paar Stunden müßten Sie sich schon noch gedulden. Der Wechsel ist leider nicht hier. Leider!“ bekräftigt er.

„Nanu —?“ Heinis Stimme klingt gedehnt. „Nicht hier? Wo ist er denn?“

Stiebel fühlt seine Sicherheit wiederkehren. „Wo soll er sein? Im Bankfach, selbstverständlich. Meinen Sie, ich lasse meine Wertobjekte —, ein schiefes Grinsen, hier so einfach herumliegen? Da kennen Sie Stiebel schlecht!“ Unwillkürlich verfällt er wieder in seine gewohnte Redensart.

„Ach so.“ Einen Augenblick ist Heini ratlos. „Alter Gauner!“ denkt er erbost. „wenn das eben nicht geschwindelt war, will ich nicht länger Heini heißen!“ Aber er erkennt auch, daß sich schwerlich eine Möglichkeit finden wird, um den vermuteten Schwindel aufzudecken.

„Schön, dann werden wir oben warten, bis Sie ihn von der Bank geholt haben“, sagt er endlich achselzuckend.

„Wenn's Ihnen Spaß macht...“ Stiebel ist wieder oben auf. Er triumphiert im stillen. Es wäre doch auch wirklich zum Lachen, wenn er, Stiebel, mit diesen jungen Leuten nicht fertigwerden sollte! Hauptsache, er kommt erst einmal aus dem Hause und kann zu Möllendorff hinfahren, den anderen Wechsel holen. Und wenn er ihn nicht gleich antrifft — nun, dann müssen sie hier so lange warten, bis er kommt!

Die Glitzeräuglein blicken spöttisch in die Gestalt der vor ihm Stehenden. „Geschäft“, denkt Stiebel, und macht Miene, nach seinem Stock und Hut zu greifen und zu gehen. Die vier sehen sich entäuscht und ratlos an. Jeder von ihnen spürt, daß hier irgend etwas nicht stimmt, und daß diesem Weggang Stiebels noch eine andere Bedeutung zukommt.

Aber jeder fragt sich vergeblich, was man dagegen machen kann...

In diesem Augenblick sagt eine Stimme: „Sie haben ja den Wechsel gar nicht auf der Bank! Sie haben ihn ja überhaupt nicht mehr!“

Die „Südstern“-Beute fahren wie elektrifiziert herum. Die Sekretärin Stiebels streckt den Finger gegen ihren Chef aus und wiederholt triumphierend:

„Er hat ihn längst nicht mehr! Schon seit mehreren Wochen —“

Doch nun hat sich auch Stiebel von seinem schlimmsten Schreck befreit. Er schüttelt die Erstarrung ab und fährt sie wütend an: „Halten Sie den Mund, verstanden! Sie sind überhaupt nicht gefragt worden! Rämmer! Sie sich nicht um Dinge, von denen Sie keine Ahnung haben!“

Aber gerade sein Schreien scheint das Nachbedürfnis der Sekretärin nur noch mehr anzuspornen. Wahrscheinlich waagt sie es nur, weil sie sich durch die Gegenwart der „Südstern“-Beute sicher fühlt; man merkt ihr an, welche Genugtuung ihr ihre Ueberlegenheit bereitet:

„Sie haben mir gar nichts zu verbieten! Und es stimmt ja, daß Sie den Wechsel nicht mehr haben. Den hat ja längst Herr Möllendorff!“

„Wer hat ihn, sagen Sie?“ Mit zwei Schritten ist Heini bei der Sekretärin und packt ihren Arm. „Wer hat den Wechsel?“

„Herr Möllendorff“, wiederholt das junge Mädchen.

Stiebel macht einen letzten, verzweifeltsten Versuch, die Lage zu retten. „Glauben Sie ihr nicht“, zeteri er, und seine Stimme überschlägt sich, „es ist alles Blöde, was sie sagt! Und zu der Sekretärin gewendet: „Machen Sie, daß Sie rauskommen! Auf der Stiebel Sie sind entlassen!“

„Das bin ich ja schon sowieso, Sie haben ja schon eine andere“ gibt sie trozig zurück. Und da plötzlich dämmert es Stiebel, worauf diese unbegreifliche Verwandlung zurückzuführen ist. Kein anderer als er selbst ist schuld, mit seiner törichtsten Vorstellung ihrer Nachfolgerin, nachdem er ihr vorher wegen schlechten Geschäftsganges gekündigt hat! Er könnte sich ohrfolgen für seine Dummheit! Aus Rache packt sie jetzt hier aus, natürlich, aus keinem anderen Grund — und die Frage ist nur, wieviel sie weiß, ob sie auch von den Zeichnungen weiß, die dort im Geldschrank liegen...

„Verlassen Sie sofort die Wohnung!“ will er noch einmal rufen, aber schon nach dem ersten Wort unterbricht ihn ein geknurrtes: „Maul halten!“ Otto Hübners. Die unmißverständliche Bewegung seiner umfangreichen Hand verleiht der Aufforderung den nötigen Nachdruck, so daß Stiebel es vorzieht, ihr vorerst nachzukommen.

Heini hat unterdessen den Arm der Sekretärin losgelassen. Er kann es noch immer nicht glauben, was sie ihm zugerufen hat, darum fragt er nochmals: „Möllendorff, sagen Sie? Wissen Sie auch den Vornamen?“

„Mudi Möllendorff. Wenn Sie mir nicht glauben, können Sie ja Herrn Stiebel fragen!“

Heini wendet sich an Stiebel. „Ist das wahr?“

„Alles Schwindel!“ kreischt Stiebel, und ist im Gesicht blaurot vor Wut. „Machen Sie, daß Sie rauskommen, oder ich verklage Sie wegen Hausfriedensbruch! — Und Ihnen werde ich es noch besonders anstreichen!“ Dabei schüttelt er die Faust gegen die Sekretärin. (Fortsetzung folgt.)



# Dr. Oetker-Puddinge

hübsch angerichtet - eine Zierde für jeden Tisch

Nahrhaft, wohlschmeckend, bekömmlich!



# Aus Stadt und Kreis Calw

## Die Schulsammlung des V.D.U. hat begonnen

Pünktlich mit Eintritt des genehmigten Sammlungsbeginns haben gestern die Calwer Buben und Mädels mit der Hausammlung des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland in ihrem Bekanntheitskreis begonnen. Die Sammlung wird bis 27. September durchgeführt und dient der Förderung volksdeutscher Aufgaben im Ausland, vor allem der für das Deutschtum lebenswichtigen Arbeit der Schule. — Anlässlich des „Tages des deutschen Volkstums“ werden die Calwer Schulen der Volksgenossen im Grenz- und Ausland in Schulfeiern gedenken.

## Neuer Standortführer der H.S. in Calw eingesetzt

Gestern abend wurde Unterbannführer Sepp Hoffmann durch den Bannführer in sein neues Amt als Führer der Gefolgschaft 8/401 und somit des Standorts Calw eingesetzt. Der Bannführer entlastete den bisherigen Führer des Standorts Calw, Gefolgschaftsführer Eugen Buhl, und beauftragte ihn mit der Leitung der weltanschaulichen Schulung im Bann 401, da mit der Angliederung der Sonderformationen (Flieger, Motor, Nachrichten, und Spiel-Schar) an die Gefolgschaft Calw das Amt eines besonderen Standortführers hinfällig wird.

## Einbruch auf dem Jägerberg

Die drei Fürsorgerdöglinge Schmid von Bad Cannstatt, Kraft von Stuttgart und Horstmann von Calw sind am 2. Sept. aus der Fürsorgeanstalt Wilhelmspflege in Göppingen entflohen und haben in der Nacht vom 5./6. Sept. ein auf dem Jägerberg bei Althengstett gelegenes Wochenendhaus ausgebrochen. Nachdem sie dort genächtigt und zahlreiche Gegenstände (Zigarren, Kochgeschirre u. a. mehr) in 2 Wolldecken zusammengepackt hatten, verließen sie in der Frühe des 6. Sept. das Wochenendhaus und versteckten sich in einem in der Nähe der elterlichen Wohnung des Horstmann gelegenen Heuschäber im Gau. Dort nahm sie Gendarmeriemeister Huber, Althengstett in den Nachmittagsstunden des 6. Sept. fest und verbrachte die jugendlichen Einbrecher in das Amtsgerichtsgefängnis nach Calw. Das Diebsgut hatten sie vorher in der Nähe eines Steinbruchs auf dem Muckberg versteckt.

Der Einbruch in das Wochenendhaus wurde erst dieser Tage von einem Vorübergehenden bemerkt. Nach anfänglichem Leugnen haben die Diebe, welche die Absicht hatten, nach Frankreich durchzubrechen, den Einbruch eingestanden. Vor ihrer Flucht haben sie in Göppingen ebenfalls einen Einbruch verübt und u. a. drei Anzüge gestohlen. Horstmann wurde vor zwei Jahren zu 22 Monaten Gefängnis verurteilt. Seit Juni dieses Jahres weilte er in der Fürsorgeanstalt Wilhelmspflege in Göppingen, vor einigen Wochen ist er bereits einmal entflohen. Sämtliches Diebsgut konnte wieder beigebracht werden; die verkommenen Burichen sind 18 und 19 Jahre alt.

## Schießsport in Bad Teinach

Letzten Sonntag veranstaltete die Kriegerkameradschaft Bad Teinach ein Herbstpreisschießen, das trotz schlechter Witterung eine gute Beteiligung aufwies. Als beste Schützen konnten nachstehende 24 Kameraden mit Preisen bedacht werden: Theodor Schäfer, Stammheim 36 R., Georg Hamann, Bad Teinach 35 R., Eberhardt, Stat. Teinach 35 R., Maitenbacher, Altburg 35 R., Gottlob Hahn, Javelstein 34 R., Paul Schaidle, Oberhaugstett 34 R., Chr. Nonnenmann, Javelstein 34 R., M. Rörcher, Oberfollwangen 33 R., Gottlob Sailer, Liebelsberg 33 R., Karl Schönhardt, Javelstein 33 R., U. Hamann, Röttenbach

## Durch Arbeit zum Reichtum

### Bernhard Köhler auf der Außenhandels-Schulungswoche in Bad Teinach

Die Außenhandels-Schulungswoche nahm am Donnerstag ihren Fortgang mit einem Vortrag des Leiters der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, Pg. Bernhard Köhler. Der Redner sprach über das Thema „Des Führers Wirtschaftspolitik“. Dem Wesen seiner Zuhörerschaft entsprechend beschäftigte er sich vor allem mit den Auswirkungen und Absichten der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik auf dem Gebiete der Außenwirtschaft. Unsere Erfolge der Vorkriegszeit seien, weil sie ohne die Bewußtheit einer volkspolitischen Notwendigkeit erzielt worden seien, einmal nur von kurzer Lebensdauer gewesen und zum anderen hätten sie das berechnete Mißtrauen unseres großen Konkurrenten England wachgerufen. Es habe sich nicht, wie so gern gesagt worden ist, um einen Kampf zwischen „Gändlern“ und „Helden“ gehandelt, sondern um einen Kampf von Volk gegen Volk. Nur ist dies eben den Deutschen damals nicht ins Bewußtsein gedrungen. Heute, oder vielmehr bis 1933, sei in der Weltwirtschaft auch wieder ein Volkstumkampf ausgebrochen worden, nur habe es sich dabei nicht um Engländer und Deutsche, sondern sehr wesentlich um Juden und Deutsche gehandelt. Die erwähnte anonyme Weltwirtschaftslenkung sei ja im Grunde eine jüdische Lenkung gewesen. Das Machtmittel dieser Kreise sei einmal das internationale Finanzkapital selbst und andererseits, und vor allem, der gerabezu blinde Glaube an das Primat und die unbedingte Notwendigkeit dieses internationalen Kapitals zur Gestaltung — und in Krisenzeiten: zur Belebung — der Wirtschaft gewesen. Man habe in seiner Kreditsehnsucht in jenen Jahren immer vergessen, daß Kapital vorgeleistete Arbeit ist. Dieser einfache Gedanke widerlege vollständig die Behauptung, daß man zur Ankurbelung der Wirtschaft des internationalen Kredites bedürfe, wenn man an sich schon über ein Meer von Arbeitslosen verfüge. „Nein! Not tat uns damals — und es ist die nationalsozialistische Leistung, daß das erkannt worden ist — Arbeit, Arbeit und noch einmal Arbeit! Der Samen im Wirtschaftsleben ist

33 R., Brüste jr., Oberfollwangen 33 R., K. Hartmann, Oberhaugstett 32 R., Fr. Hamann, Oberfollwangen 32 R., G. Schwämmle, Röttenbach 32 R., Aug. Wohlgenuth, Bad Teinach 32 R., Karl Schaed, Bad Teinach 32 R., Chr. Bühler, Oberfollwangen 32 R., K. Waigeler, Bad Teinach 32 R., A. Reinold jr., Stat. Teinach 32 R., Otto Kaiser, Bad Teinach 32 R., Fritz Bangner, Javelstein 32 R., Jakob Mast, Sonnenhardt, 32 R., Artur Rehm, Bad Teinach 32 Ringe.

## Wie wird das Wetter?

Vorherige für Freitag: Meist stark bewölkt und vereinzelte Regenfälle, im ganzen unbeständig, keine wesentliche Besserung des Witterungscharakters, vielfach westliche Winde aus Süd bis Südwest. Temperaturen nur wenig verändert.  
Vorherige für Samstag: Immer noch unbeständig, zeitweise Niederschläge, mild.

die Arbeit, das Kapital ist bestenfalls der Dünger und nur dann hat dieser Dünger einen Sinn, wenn es darauf ankommt, aus geringen Samenbeständen (Mangel an Arbeitskräften) ein möglichst großes Ergebnis zu erzielen.“  
Die sogenannte Kreditverflechtung der Vorkriegszeit sei deshalb ein Wahnsinn gewesen und habe zur Krise führen müssen, weil es sich nicht um wirtschaftliche Kredite, die durchaus berechtigt sein können, gehandelt habe, sondern um Kriegsdarlehen und politische Tribute. Dies sei nicht das Ergebnis eines Rechenfehlers der internationalen Finanzgewaltigen gewesen, sondern der verbrecherische Versuch des jüdischen Kapitals, sich die Herrschaft über die Völker zu erobern. Hier liege der Grund für die oft als besessene bezeichnete Abwehr des Nationalsozialismus gegen eine Wiederholung der Kreditexperimente einer verflochtenen Zeit.

Wir Deutsche wollen Handel treiben mit dem Ziel, die wirtschaftliche Kraft unseres Volkes zu steigern, aber wir wollen diese Geschäfte — so wie es jedes selbstbewusste Volk tun muß — als freie, gleichberechtigte und unabhängige Partner tätigen nicht mit dem Griff an der Gurgel. Und wir werden das erreichen durch unsere Arbeit. Und durch diese Arbeit werden wir auch das Endziel alles Wirtschaftens verwirklichen, ein reiches Volk zu werden. In diesem Richte erscheint uns Nationalsozialisten der Vierjahresplan. Er ist deshalb epochemachend, weil er mit der Auffassung bricht, daß Weltwirtschaft nur auf gegenseitiger Abhängigkeit aufgebaut sein kann. Wenn auch andere Völker das verstehen und verwirklichen werden, dann kann und muß ein neuer Weltmarkt entstehen, der den Völkern ihren Bestand sichert und auch auf dem Gebiete der Wirtschaft den Grundgedanken der Anständigkeit und Ehre wieder aufleben läßt.

Im Anschluß hieran sprach Wirtl. Begegnungsrat Dr. Rosenfeld-Berlin über die Arbeit und Aufgaben der diplomatischen Vertretungen des Reiches im Zusammenhang mit dem deutschen Außenhandel.

Herrenberg, 16. Sept. Im Kreis Herrenberg hängen die Apfelbäume so voll von Früchten, wie es seit dem guten Obstertrag 1918 nicht mehr vorgekommen ist. Es wird mit einem Gesamtertrag von 220 000 Zentner Äpfel gerechnet.

Dettingen, 16. Sept. Zur Zeit ist hier die Tabakernte in vollem Gange. Trotz der Trockenheit in diesem Jahre hat sich der Tabak noch schön entwickelt, sodaß mit einem guten Ertrag zu rechnen ist.

## Kirchliche Nachrichten

**Evangelische Gottesdienste**  
Sonntag, 19. September 1937  
(17. n. Dreieinigkeitsfest):  
Turmlied: 277, 3. Gott für mich.  
8 Uhr Christenlehre für die Töchter. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Hermann, Eing.-Lied: 250, Fahre fort). 6 Uhr kirchenmusikalische Feier (Orgel und Violine).  
Mittwoch, 22. September 1937:  
8 Uhr Männerabend im Vereinshaus.  
Donnerstag, 23. September 1937:  
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus (Hermann).

Freitag, 24. September 1937:  
6 Uhr Katechismus-Gottesdienst in der Stadtkirche (1. Gebot).

## Katholische Gottesdienste

18. Sonntag nach Pfingsten, 19. Sept. 1937  
(Sieben-Schmerzensest)  
Calw (Stadtpfarrkirche):  
7.15 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen und christenlehrlingpflichtigen Mädchen. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt (Kirchendor). 19.00 Uhr Andacht. — Werktag: Dienstag 6.30 Uhr, Donnerstag 7.00 Uhr Schilergottesdienst, Freitag 7.00 Uhr Pfarrmesse.

Bad Liebenzell (Marienstift):  
Montag 8.00 Uhr Gottesdienst.  
Bad Teinach (ev. Kirche):  
Mittwoch 8.30 Uhr Gottesdienst.  
Kinderheim (Hirsaue-Wiesenweg):  
Samstag 7.15 Uhr St. Messe.

## Gottesdienste der Methodistengemeinden

(Evangel. Freikirche)  
Sonntag, den 19. September 1937  
Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Zeuner). 11 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Jugendversammlung. — Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde. — Freitag 20.15 Uhr Singstunde.  
Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 14 Uhr Versammlung (Zeuner). — Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde.  
Oberfollbach: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Walz). — 14 Uhr Versammlung. — Dienstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Zeuner).  
Dittenbronn: 14 Uhr Versammlung.

## Stuttgarter Schlachtwiehmärkte

vom Donnerstag, 16. September  
Auftrieb: 20 Ochsen, 61 Bullen, 52 Röhre, 79 Färjen, 491 Kälber, 409 Schweine.  
Preise: Ochsen a) 42-44, b) 36-40; Bullen a) 39-42, b) 37-38; Röhre a) 40-42, b) 36-38, c) 25-32, d) 20-24; Färjen a) 40-43, b) 36-39; Kälber a) 60-65, b) 53-59, c) 46-50; Schweine a) 55,5, b) 1. 55,5, g) 2. 55,5, c) 54,5, d) —, e) —, f) —, g) 1. 51,5, g) 2. 54,5, h) 53,5 RM. für 50 Kilogramm Lebendgewicht.  
Marktvorkauf: a-Röhre, a- und b-Ochsen, Bullen und Färjen zugekauft, Handel in den übrigen Wertklassen belebt. Kälber lebhaft, Schweine zugeteilt.

Wir haben jetzt wieder in den Verteilungsstellen die guten

## G.G.-Marinaden

Bismarckheringe — Rollmöps  
Geleeheringe — Fettbücklinge

## Frische Seefische

treffen ab nächster Woche wieder laufend ein. — Wir bitten um Bestellungen in den Verteilungsstellen.

## VERBRAUCHER-GENOSSENSCHAFT

Jeden Mittag

greifen Tausende nach der und Tausende lesen die ein Vorteil, häufig zu inselkreis sich laufend über die botenen Kaufgelegenheit.

„Schwarzwald-Wacht“  
Geschäftsanzeigen. Es ist rieren, damit der Käufer in der Heimatzeitung ge-ten rasch orientieren kann.

Altbulach  
Zohs, Kometzsch u. Fr. Reutter  
verkaufen entbehrlichkeithalber je ein starkes vollleistungsfähiges

## Arbeitspferd

mit jeder Garantie

15 1/2 jähriges Mädel  
aus gt. Hause möchte d. Haus halt erlernen und sucht pass. Stelle. W. mögl. Samstag nachm. u. Sonntag frei, d. ihr d. Gelegen. geb. ist, oft nach Hause zu fahren.  
Angebote unter R. N. 216 an die „Schwarzwaldwacht“.

Auf Samstag und Sonntag  
ladet zu

## neuem Wein und Zwiebelkuchen

freundlichst ein

Ernst Kreuzberger zum „Sternen“

## Obst-Verkauf

Verfeigere Samstag nachmittag 1/3 Uhr einen Teil meines Obsttrages gegen Barzahlung. Treffpunkt: Straßenkreuzung Stammheim-Althengstett.

Walter Dingler.

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“

## Nicht wegzuleugnen - Es wird Herbst

Jetzt ist's an der Zeit sich mit neuer Herbstkleidung zu versehen. Ich biete Ihnen eine Fülle schöner, gediegener Anzüge und Mäntel für Straße und Sport in den verschiedensten Preislagen

Straßen-Anzüge	30.-	39.-	45.-	55.-	65.-	75.-	und höher
Sport-Anzüge mit 1 oder 2 Hoson	27.-	35.-	45.-	49.-	63.-	72.-	„
Gabardine-Mäntel	38.-	45.-	50.-	55.-	60.-	65.-	„
Sport-Mäntel	33.-	39.-	45.-	50.-	55.-	60.-	„
Loden-Mäntel	27.-	30.-	33.-	39.-	45.-	55.-	„
Regen-Mäntel	13.-	15.-	16.50	20.-	22.-	25.-	„

OTTO WALDECKER  
Spezialhaus für Herren-, Knaben-, Jünglingskleidung  
Enzstraße 17, gegenüber Palast-Kaffee, PFORZHEIM

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Eröffnung der Landwirtschaftsschule Calw

Die Landwirtschaftsschule Calw wird in diesem Jahr am Montag, den 8. November, eröffnet. Die Tagesstunde für die Schuleröffnung wird vom Schulleiter bestimmt und den aufzunehmenden Schülern rechtzeitig bekanntgegeben.

Das Schulgeld beträgt für den oberen Kurs 25 RM, für den unteren Kurs 30 RM und ist beim Eintritt zu bezahlen. Bedürftigen Schülern kann auf Antrag das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden.

Neu eintretende Schüler müssen die ländliche Berufsschule oder die allgemeine Fortbildungsschule mit ausreichendem Erfolg durchlaufen haben und eine mindestens zweijährige praktische Tätigkeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb nachweisen. Die praktische Tätigkeit während der Erfüllung der Berufsschulpflicht und im elterlichen Betrieb wird anerkannt.

Die Anmeldung zur Aufnahme ist untlächtig bis 15. Oktober beim Schulleiter einzureichen. Mit der Anmeldung ist ein Zeugnis, das Zeugnis der ländlichen Berufsschule bzw. der allgemeinen Fortbildungsschule, der Nachweis einer mindestens zweijährigen praktischen Tätigkeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb und die Einwilligung des Erziehungsberechtigten zum Besuch der Schule vorzulegen.

Die Entscheidung über das Aufnahmegesuch wird dem angemeldeten Anfang November eröffnet. Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten des Schulbesuchs, die Unterbringung der Schüler in Privathäusern usw. erteilt der Schulleiter, Ökonomierat Psetich in Calw.

Calw, den 16. September 1937.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

## Kreishandwerkerschaft Calw

### Ausstellung: „Schaffendes Handwerk“

Die Kreishandwerkerschaft führt am Sonntag, den 26. September, eine

### Fahrt zum Cannstatter Volksfest und zur obigen Ausstellung

durch. Anmeldungen sind zu richten an die Obermeister, Orts- handwerksrat oder die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft. Bei diesen Stellen und bei jedem Handwerker sind auch Eintrittskarten zur Ausstellung zum Preise von 30 Pfg. erhältlich. Günstige und billige Fahrgelegenheit. Beteiligung und Kartenverkauf für alle Volksgenossen.

Der Kreishandwerksmeister: (gez.) Gehring.



## Kriegerkameradschaft Rötendach

Am Sonntag, den 19. und Sonntag, 26. September findet unser

### Herbstpreischießen

statt. Geschossen wird von 9 Uhr ab auf der 100 m-Bahn. Schöne Preise stehen zur Verfügung. Freunde und Gönner des Schießsports sind freundlich eingeladen. Die Kameradschaft.



## Die Ortsjahrguppe Imker Calw

hält am Sonntag, den 19. Sept., nachmittags 14 1/2 Uhr in der „Rose“ in Althengstett eine

### Herbstversammlung

ab, zu der die Imkerkameraden, Freunde und Gönner unserer Sache eingeladen werden. Der Vorstand.

## Rapelle Kammerer

spielt am Sonntag im

### „Abler“ in Ottenbronn

Beginn 1/2 3 Uhr

Neuer Wein

## Tanz

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“

Samstag von 10 Uhr ab

## warmer Zwiebelkuchen

Karl Gehring, Bäckermstr.

## Ersilingswäsche

Kinderjäckchen, -Hemdchen  
hygien. Windeln, Nabelbinden  
Wickeldecken, Windelflanell  
Einlagenstoff, Gummieinlagen

Hildegard Steudle Wwe.  
Fotohaus FUCHS, II. St.

Guterhaltener

## Wintermantel

wird verkauft  
Bahnhofstraße 10

## Husten

Heiserkeit  
Verschleimung  
Bronchialka-  
tarrh, Asthma

bekämpft man erfolgreich mit dem  
bewährten

Dellheims Brust- u. Lungentee  
RM. 1.19. Alte Ap., Neue Ap.  
u. Apotheke in Liebenzell.

## Saat-Dinkel

(Roter Tiroler)

anerk. Handelsaatgut liefern:

Rohler & Pfau,  
Weilberstadt  
Tel. 208

## Der Musikverein Gchingen

veranstaltet am Sonntag, den 19. Sept. 1937  
im Saalbau zum „Hirsch“

### Großen Hahnen-Tanz

Beginn 2 Uhr.

Es laden freundlichst ein

Der Musikverein

## Schürzen

schönen

Kleider

### Kleiderschürzen mit langen Arm

farbig 2.90, 3.50, 3.75, 4.25, 4.40, 4.95, 5.10,  
5.40, 5.80

schwarz 4.80, 4.95, 5.60, 6.75

weiß 3.10, 4.15, 4.50, 4.60

### Trägerschürzen Zeugle

— .90, 1.45, 1.65, 2.20,

2.45, 2.70, 2.95, 3.15

„ Druckstoffe 1.30, 1.50, 1.65, 1.85,

2.10, 2.35, 2.65, 2.90,

3.25, 3.45, 3.90, 4.20

„ Beiderwand 1.10, 1.30, 1.65, 2.10,

2.60, 2.85, 3.25

### Bierschürzen bunt

1.65, 1.80, 2.05, 2.40, 2.55, 2.70,

3.15, 3.30

„ weiß 1.15, 1.50, 1.65, 2.05, 2.35

### Trauerschürzen

1.10, 2.10, 2.50, 2.90, 3.30, 3.60,

4.10

### schwarze Panamaschürzen

1.80, 2.95, 3.45, 3.75,

4.00, 4.50, 5.25, 5.50, 5.80, 6.40, 6.75

### weiße Servierschürzen

1.15, 1.50, 1.65, 2.05, 2.35

### Kinderschürzen, Knabenschürzen in großer Auswahl.

## Paul Räuchle, am Markt, Calw

Calw, 17. September 1937.



## Todesanzeige

Schmerz erfüllt geben wir Kenntnis von dem Hinscheiden meines  
lieben Mannes und guten, treusorgenden Vaters

## Hermann Beißer

im 67. Lebensjahr.

In tiefem Leid:

Paula Beißer geb. Sturm,

Mag Beißer,

zugleich im Namen der Verwandten.

Die Feuerbestattung hat heute Vormittag in der Stille stattgefunden.

Calw-Wimberg, 16. September 1937

## Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-  
nahme während der Krankheit und beim Hinscheiden  
unseres lieben Vaters

## Friedrich Rothacker †

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Rothacker



## Wo Sie auch wohnen

und wenn es da versteckt wäre,  
wo sich Fuchs und Hase gute  
Nacht sagen — der Funkberater  
findet Sie! Postkarte oder Tele-  
fonanruf Nummer 505 Nagold ge-  
nügt, er kommt sofort und führt  
Ihnen gerne im eigenen Heim die  
für Sie geeigneten Empfänger vor,  
z. B. den

„Technikus“ zu Mk. 159.—, oder  
den „Funker“ zu Mk. 154.—

In aller Ruhe entscheiden Sie sich  
daher für das Richtige und werden  
so einer der vielen Radiohörer, die  
glücklich geworden sind durch den

Funkberater

Erwin Monanni, Nagold

Marktstraße 42.



## ESCH-ÖFEN

sind

schön

zuverlässig

sparsam

sauber

preiswert

Bezirksvertreter:

Carl Herzog  
EISENHANDLUNG

## Kauft bei unsern Inserenten

## Der Herbst beginnt . . . . .

Wir zeigen Ihnen die neuen

## Herbstmoden

in eleganter Fertigung  
und modernen Stoffen

Kommen Sie unverbindlich zu uns.

Wir zeigen Ihnen gerne, was die  
Mode Neues bringt. Und bei unsrer  
überaus reichen Auswahl wird auch  
für Sie etwas Hübsches dabei sein

Alfred Ruof Calw  
Biergasse 2



## Alle sagen:

Unser täglicher Kaffee  
KAISER'S KAFFEE  
jede Tasse Hochgenuss!

Versuchen Sie: 125 g  
Beliebte Sorte 50 Pf.  
Marke Kaffeekanne 60 Pf.  
Kaffeekanne extra 70 Pf.  
und weitere vorzügliche Mischungen

3% Rabatt in Marken



KAISER'S KAFFEE  
GESCHAFT